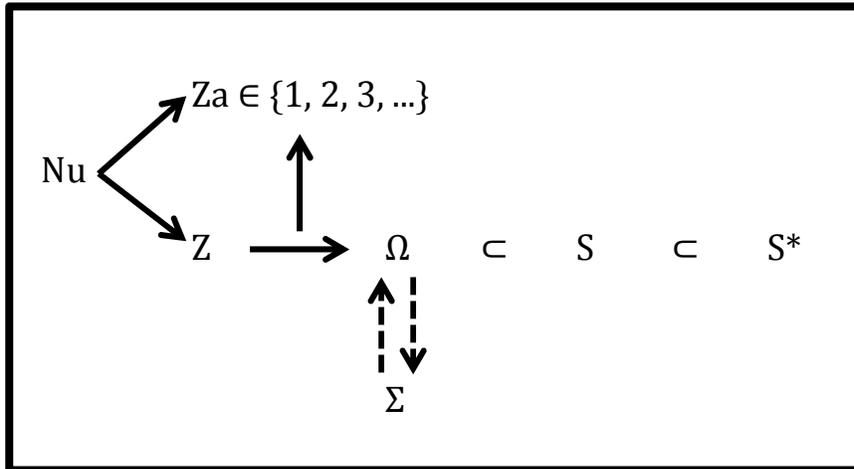


Prof. Dr. Alfred Toth

Systemreferenz von Nummern

1. In dem folgenden Referenzschema von Nummern, wie es in Toth (2015) gegeben wurde,



schließt die Objektreferenz von Nummern natürlich die Systemreferenz vermöge $\Omega \subset S \subset S^*$ ein. Dennoch gibt es Fälle, in denen Objekte nicht primär nach Ω , sondern direkt nach S bzw. S^* numeriert sind, wobei die Abbildungen von $\Omega \rightarrow S$ bzw. $\Omega \rightarrow S^*$ mehr oder weniger arbiträr sind.

2.1. Abbildungen von Nummern auf S^*

Bei diesem Fall werden also Nummern auf zwar kohärente, aber thematisch nicht zusammengehörige Objekte abgebildet. Der folgende Ausschnitt aus dem St. Galler Lämmlisbrunnen-Quartier (1891) zeigt den Schnittbereich der Referenzsysteme von Burggraben, Lämmlisbrunnen- und Linsebühlstraße. Obwohl das Haus Lämmlisbrunnenstr. 1 mit dem Haus Burggraben 9 zusammengebaut ist, verläuft zwischen den beiden Häusern eine Referenzsystemgrenze, die ontisch durch den gemeinsamen Rand der beiden S^* realisiert ist.



2.2. Abbildungen von Nummern auf S

Hier handelt es sich im Gegensatz zu 2.1. um thematisch zusammengehörige Objekte, wie auf dem folgenden Kartenausschnitt des Züricher Plattenquartiers im Falle des ursprünglichen Hotels Phönix, das zwar einen einheitlichen Systemkomplex bildet, von denen aber zwei Teilsysteme nach der Plattenstraße (Nrn. 26 u. 28) und ein Teil nach der Zürichbergstraße (Nr. 19) nume-riert ist. Der Lichtschacht ist somit hinsichtlich seines Referenzsystems auf-grund des Katasterplanes nicht-determinierbar.



Literatur

Toth, Alfred, Ortsreferenz von Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

5.2.2015